

Alpträume werden zum Wunschtraum~

Zorro x Nami

Von NightcoreZorro

Kapitel 4: Nichts mehr...

Wenn man nachts nicht mehr schlafen kann, dann vermehren sich die *Ängste* vor eben jener Nacht.

Man kann dann auch nicht mehr auf andere achten, nicht ihre Blicke bemerken, ihre Fragen, ihre *Sorge*.

Das ist dann nicht mehr *möglich*.

Nicht, weil man es nicht will, sondern weil man einfach nicht in der *Lage* ist, es zu *tun*.

Man verfällt in eine Art *Strudel* aus dem man nicht mehr alleine wieder raus kommt.

Man ist nicht in der *Lage* irgendetwas zu *spüren* oder *wahrzunehmen*.

Man *kann* es einfach nicht.

Und alleine kommt man da auch nicht wieder *raus*.

Man braucht *Hilfe*, um es *überwinden* zu können.

Man *bemerk*t sonst nichts mehr. *Gar* nichts mehr.

Überhaupt nichts.

Und das ist das *Traurige* daran.

Weil man zu *schwach* ist, etwas zu *tun*.

Ja, selbst zu *schwach* um nach *Hilfe* zu *bitten*.

Man *bemerk*t die eigene *Situation* nicht mehr.

Man *spürt* nichts mehr. *Rein* gar nichts.

Nicht die *Wärme*, nicht die *Kälte*.

Nicht die *Zuneigung*, nicht die *Abneigung*.

Nicht die *Freude*, nicht den *Schmerz*.

Nichts. *Gar nichts*.

Nicht mal den *Hass*.

Nicht mal die *Liebe*.

Nur diese *deprimierende Stille*, die einen *zerquetschen* will.

Einen *zerstören* will, von *ihnen* heraus.

So lange, bis man *keine andere Möglichkeit* mehr sieht, außer es einfach zu *beenden*.

Und man konnte *nichts*, gar *nichts* dagegen *tun*.

Nichts.

Dieses traurige Wort tauchte immer und überall auf.
Nichts.

Man könnte dieses Wort auch in *allein* interpretieren.
Und *allein* bedeutet *einsam*.
Einsam wiederum *allein*.

Man hat *keinen* zu dem man *gehen* konnte, *keinen* mit dem man *reden* konnte.
Keinen der einen *verstehen* konnte.
Keinen.
Ein so trauriges Wort.
Keinen. Oder auch *niemand*.
Was man auch wieder als *einsam* oder *allein* sehen konnte..

Es kam doch immer das *Gleiche* raus, egal wie man es *ausdrückte*.
Egal wie man es *drehte* oder *wendete*.
Immer wieder wurde einem *klar gemacht*, das man so verdammt *allein* ist. So scheiße
einsam.
Und, zur Hölle noch mal, man konnte einfach nicht, *gar nichts* dagegen tun.
Es war doch *furchtbar*.
Das Ganze rief in einem die *Angst*. Und man hatte dann so viel *Angst*, dass man schon
vor der *Angst angst hatte*.
Schlimm..
Grausam..
Furchtbar..
Deprimierend..
Scheiße..!

Und obwohl man das *alles ganz genau wusste* konnte man doch *rein gar nichts* dagegen tun.
Nichts..
Gar nichts..
Rein gar nichts..
Überhaupt rein gar nichts..

Man war so *hilflos*, ganz gleich, wie *stark* man doch sonst war.